

Wie entsteht eigentlich ein Kunstwerk?

Projekt der Met 22, Metallbauer im zweiten Ausbildungsjahr an der Walther-Lehmkuhl-Schule

Bericht eines „Künstlers“

Sommerurlaub in Dänemark: auf der Brücke zwischen Ringkøbingfjord und Nordsee hängen sogenannte „Liebesschlösser“. Manche nagelneu und glänzend, andere bereits total verrostet. Den Verfasser dieses Berichtes inspirieren diese Bilder zum Nachdenken. Wer waren die Paare, die hier ein Gedenken an ihre Liebe festgemacht haben?



Zum Jahrestag des Messerangriffs auf Schüler der WLS, im Januar 23 stellte sich im Herbst die Frage nach einer Form des Andenkens.

Was kann man machen?

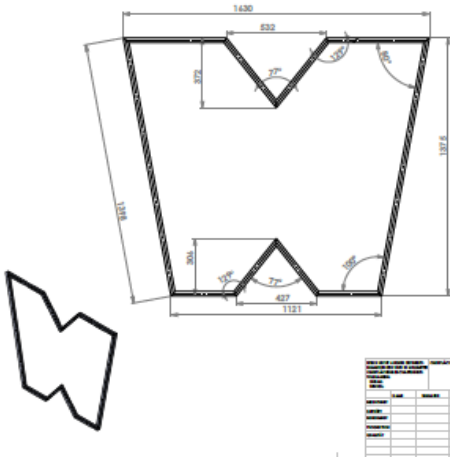
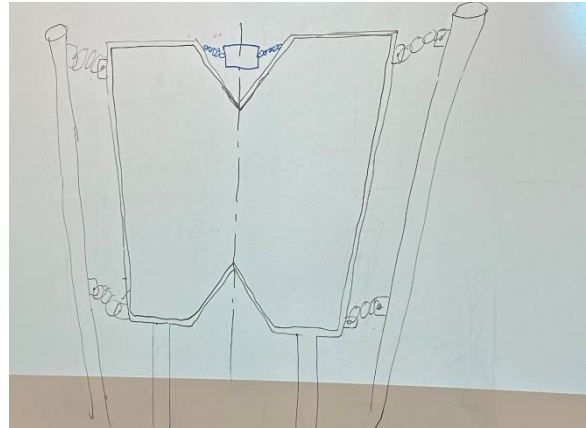
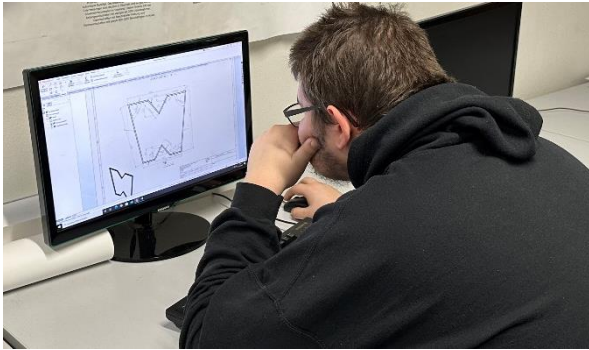
Die Schlösser waren der Impuls. Nun musste ein Platz her.

Der Plan war, das Objekt in eine Baumgruppe zu hängen oder zu stellen.



Die Form des heutigen Kunstwerkes ist dem Abstand und dem Winkel der Bäume angelehnt. Für die Aufstellung in den Bäumen musste von der Stadt Neumünster eine Genehmigung her. Diese wurde angefragt.

In der Zwischenzeit begann der Aufriss im Maßstab 1:1 in der Halle, wo die Met 22 lernt. Die Form der Idee musste in Längen und Winkel übertragen werden.



Nun erfolgte der Zuschnitt mit der Bandsäge.



Die fertigen Einzelteile wurden mit dem MAG- Verfahren geschweißt.
Nun waren Ergebnisse zu sehen.



Jetzt suchten wir weiter mit Unterstützung des Technischen Betriebszentrum der Stadt Neumünster nach einen schönen Platz. Das war sehr schwierig. In die Bäume durften wir nichts hängen oder einbetonieren. Keine Lösung schien in Sicht.

Trotzdem haben wir weitergearbeitet. Die Schweißgitter wurden eingebaut. Weil es so schön war, schweißte Kian noch Auftragsnähte mit dem WIG- Verfahren auf die Rückseite des Objektes. Hier sind nun die Namen aller „Künstler“ zu lesen. ***Der Mensch wünscht sich „Ewigkeit“ für sich und seine Werke.*** Daran hat sich seit Jahrtausenden nichts geändert.

Pfosten für die Verankerung wurden angefügt. Das Objekt muss schließlich „frostfrei gründen“ und dafür mindestens 800 mm tief in der Erde stehen.

Mehr konnten wir in den wenigen Unterrichtsstunden dieser zwei Blockwochen nicht tun.

Wir waren sehr zufrieden.



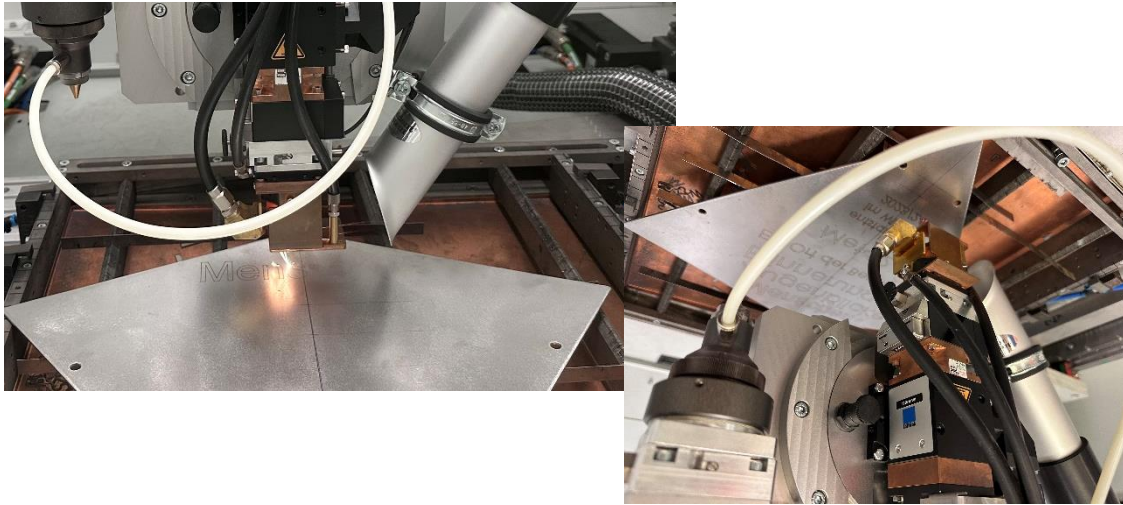
Die Fertigstellung des konstruktiven Teils, der Halbjahreswechsel und sogar die Zeugnisse wurden am Lagerfeuer gefeiert.

Dazu schneite es ordentlich.



Die Schüler waren danach wieder in ihren Betrieben. Die Verzinkerei „Zinkpower Neumünster“ hat später die Skulptur kostenlos verzinkt.

Die Inschrift für das Kunstwerk sollte nun noch spannend werden. Wir wollten gerne unsere CNC gesteuerte Lasermaschine dazu einsetzen. Zusammen mit der Klasse der Physikalisch Technischen Assistenten hat es pünktlich geklappt: drei Tage vor der Einweihung!



Auch der Aufstellort fand sich danach plötzlich sehr schnell. Die Schülerinnen und Schüler der Klasse von Ann-Marie, an deren Todestag wir am 25.1.24 gedenken wollten, wussten genau, wo das Kunstwerk richtig stehen würde. Und da war auch plötzlich das Thema Bäume kein Problem mehr. Ganz Im Gegenteil!

Die Stadt Neumünster unterstützte uns tatkräftig, indem sie den Einbau organisierte.



Genau zum Jahrestag war es geschafft.

Und so steht es nun seit dem 25.1.24 auf dem Gelände der WLS.

„Was Kunst aussagt, liegt im Auge des Betrachters.“, so sagen viele Künstler.

„Engel“

„zwei Menschen“

„Schutzschild“

„Herz“

„Schmetterling“

Das sind Assoziationen, die Kollegen und Familienangehörige bis jetzt geäußert haben.



Der Anlass für die Aufstellung am 25.1.24 war mit dem Verlust von unseren beiden Mitschülern ein trauriger.

Für die Zukunft hoffe ich auf viele freudige Anlässe:

Schulabschlüsse, Pension, Klassenfahrten, Liebe und Freundschaft, bieten reichlich Anlässe an der WLS, hier etwas Bleibendes anzuhängen.

Darauf freut sich der Verfasser dieses Berichtes.

(Bernd Galle, Metaller und Schulseelsorger, 26.1.24)